

THE FABRIC



Foto: Florian A. Betz

Ein künstlerisch subversives Laboratorium mit Netzwerkcharakter * 15. bis 28. Juni 2012
bei freiem Eintritt im **MaximiliansForum** * www.maximiliansforum.de

Eröffnung * Fr * 15. Juni 2012 * 19 Uhr // Finissage * Do * 28. Juni 2012 * 19 Uhr

Kapitalspektakel und Einheitsbrei für die Massen: Im „Ratgeber für die Manteltasche“, herausgegeben von der *K.ASUG*, der *kanzlei-auftakt von subversion und gegenkultur*, wird äußerst unverblümt tabula rasa mit der Warengesellschaft gemacht: Tipps rund um das Thema „Ladendiebstahl, leicht gemacht“ sollen zur spielerisch kritischen Unterwanderung der Konsumkultur einladen. *Yomango*, das Modelabel eines Künstlerkollektivs mit Vertriebspartner_Innen in Chile, Argentinien, Mexiko, Italien und Deutschland entwirft die entsprechende Ausrüstung dazu: „Zip!“, Baggy Pants mit zusätzlicher Tasche hinterm Hosentürschlitz. Das Credo des „Shoplifting“-Projekts ist ziemlich eindeutig: „Shopping is an act of obedience. Yomango is your disobedient style“.

Musik-, Mode- und Lifestyle-Magazine propagieren seit geraumer Zeit ein Stück weit weniger Nervenkitzel: „Crafting“, „Recycle-Chic“ und „Do-It-Yourself“-Fashion als legale Alternative zum subversiven Griff in die Manteltasche. Frei nach dem situationistischen Slogan „abolition du travail aliéné“ („Abschaffung der entfremdeten Arbeit“) werden die Konsument_Innen animiert, in die Rolle der Produzent_Innen zu schlüpfen. Anstelle der Geldbörse sollen Nadel, Faden und Schere gezückt werden. Die Anleitung zur „Revolution Crafts Style, Now!“ gibt die popkulturelle Prominenz höchstpersönlich. In eigenen Kolumnen geben Musiker_Innen wie *Beth Ditto* praktische Handarbeitsanleitungen für trendige Accessoires und Klamotten-Recycling.

In der Zeit vom 15. bis 28. Juni 2012 transformiert das Kollektiv um den Maler *Klaus Erich Dietl* und die Textilkünstlerin *Stephanie Müller (rag*treasure)* das MaximiliansForum zum Laboratorium für die kritische Auseinandersetzung mit der heutigen Mode- und Konsumwelt und damit verbundenen

Ausschlussmechanismen. Gefördert wird das Ausstellungsprojekt **THE FABRIC** vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Angenüpft wird dabei an ein Netzwerk, das im Zuge von Projekten und Aktionen wie dem „Aufstand der textilen Zeichen“ (2009), „The Needle and The Damage Done“ (2010), dem „Textilen Unbehagen“ (2011), dem „Temporären Büro für irrelevante Zeichen“ (2011) und der Gruppenausstellung „Einen Fehler machen, alle Fehler machen, ordentlich Fehler machen“ Stück für Stück gewachsen ist.

Bei **THE FABRIC** wird Mode mit Blick auf ihre soziale, ökonomische und politische Dimension erforscht. Das Potenzial des MaximiliansForums als Keimzelle für künstlerisch experimentelle Strategien im Stadtraum wird in einem spartenübergreifenden Programm ausgelotet, das von Künstler_Innen und Musiker_Innen gleichermaßen wie von Wissenschaftler_Innen und sozialen und pädagogischen Projekten gestaltet wird.

So lässt der Münchner *Kultur- und Spielraum e.V.* auf das Projekt „echt schön!“ rückblicken, eine Ausstellung mit Werkstatt zur aktuellen Jugendästhetik zwischen allgegenwärtigen Schönheitsidealen und der Suche nach individuellen Ausdrucksmöglichkeiten. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 4 und 23 Jahren haben hier Gelegenheit, am Wettbewerb „Kids in Fashion“ teil zu nehmen und Gegenentwürfe zum Massengeschmack zu entwickeln.

Ebenfalls beteiligt ist das Nähprojekt *Modeatelier FadenLauf*, ein Angebot der Caritas Sozialdienste für Flüchtlinge, das vom Europäischen Flüchtlingsfonds (EFF) finanziert wird. Die Nähgruppe der Modellmacherin und Psychologin *Heike Barnes* präsentiert Modekunst. Mit aufwendig verarbeiteten und modisch geschnittenen Kreationen zeigen die Jugendlichen, in welchem Variantenreichtum sich Kleiderverordnungen wie das Tragen des Tschadors ausreizen und aufbrechen lassen. Die Nähgruppe der Modellmacherin und Sozialpädagogin *Dorothea Hugle* lässt in erste Ergebnisse aus dem Film-Kunst-Projekt „Superwoman. Der Stoff aus dem die Träume sind“ einblicken. Gemeinsam mit der Malerin *Naomi Lawrence* entwickeln die jungen Frauen derzeit eine überdimensionierte Stoffheldin, die entsprechend den Insignien ihrer eigenen kulturellen Identitäten von US-amerikanischen Comic-Vorbildern abgewandelt wird. Mit ihrer 3 Meter hohen Stoffheldin planen die Jugendlichen einen symbolischen Marsch durch die Institutionen. In Firmen und öffentlichen Einrichtungen soll die Puppe als Führungskraft oder Politikerin filmisch in Szene gesetzt werden.

Begleitend zu den beiden Projektwochen zeigt eine **Ausstellung auf Rädern** weitere Textil-, Sound-, Foto- und Videoinstallationen sowie wissenschaftliche Beiträge. Ausgestattet mit Rollen wird die mobile Ausstellung auch die Straßen erobern.

Das DIY-Duo *Leistungsdruck (München)* stellt sich die Frage, was den Wert von Kleidung ausmacht. *Anuschka Linse* und *Anja Spiegel* installieren eine Fälscherwerkstatt und laden zur symbolischen Wertaufladung von Kleidung per Siebdruckverfahren ein. Nähere Informationen zu den Öffnungszeiten sind auf www.thefabricmunich.wordpress.com einsehbar.

Exquisite Mangelware ist im Sortiment der Geschäftssache **Beware (B-Ware)** erhältlich, dem Ausstattungssalon zur Ausstellungsaktion. Die beteiligten Künstler_Innen und Projekte bieten hier experimentelle Mode und Accessoires mit Schönheitsfehlern feil.

PROGRAMM

Zur Eröffnung wird am Freitag, den 15. Juni ab 19 Uhr filigrane Couture unter Feuchtigkeits- einwirkung aufgelöst. Die Auslöschung der Kleidung wird von *Julia Riederer (jiloinx Art-Fashion/ Wien)* und *Susanne Steinmaßl (zoo.pks/ München)* inszeniert. Der Schnelllebigkeit und Vergänglichkeit ihrer Couture begeben die beiden Künstlerinnen an anderer Stelle mit Produktionsstress. An einer Werkstätte, die auf einen nackten Stuhl mit Handarbeitsutensilien reduziert ist, wird am sprichwörtlichen „roten Faden“ gearbeitet. Dieser soll im Zuge des Ausstellungsprojekts bis in den Stadtraum hinauswachsen. Die Besucher_Innen können sich die karge Produktionsstätte aneignen und haben die Aufgabe, bei Schichtwechsel für eine Ablösung zu sorgen, um die Produktion permanent am Laufen zu halten. Den Sound zur Hochleistungsmaschinerie steuern *Dan Grünwald (Fuck Jazz/ New York)*, *Veronica Burnuthian (Tasty Tea/ Brüssel)* und *Stefan*

Dorner (Gott und die Welt/ München) mit ihrem Noise-Musik-Projekt *Atatakakatta*. Für die kleine Pause zwischendurch sorgt die *Katerwerkstatt* mit leckeren veganen Cupcakes.

Zum Auftakt des vielfältigen Programms lässt ein zweitägiges Symposium in die Ausstellungsthematik eintauchen. Am Samstag, den 16. Juni laden Expert_Innen aus den Bereichen Mode, Styles und visuelle Kulturen ab 14 Uhr bei Performance-Lectures, Diskussionsforen, Stadterkundungen und Workshops zum künstlerischen Austausch ein.

Johanna Gundula Eder (Institut für Kunstpädagogik/ Department Kunstwissenschaften der LMU/ München) führt in künstlerisch subversive Strategien zur Unterwanderung des öffentlichen Raums ein. *Prof. Dr. Elke Gaugele (Moden und Styles, Akademie der Bildenden Künste/ Wien)* führt in ihrer Lecture-Performance in die Geschichte und Theorie des Diebstahls von Moden und Bekleidung ein. Dazu betreibt sie u.a. eine Service-Station und steht für individuelle Sprechstunden bereit.

Prof. Dr. Verena Kuni (Visuelle Kultur, Goethe-Universität/ Frankfurt a. Main) schafft eine Laborsituation und gibt in ihrem Beitrag „Ich ist eine Strickmaschine“ Einblick in Probleme und Potentiale der Mechanisierung und Automatisierung von Handarbeit. Anschliessend empfiehlt sie händisches Häkeln als ergäuzendes Programm zu gehackten Strickmaschinen. Dabei bietet sie zusammen mit *Klaus Erich Dietl* und *Stephanie Müller* mobile THREAD THERAPY. In umgenähten, einst sterilen OP-Kitteln kümmert sich das Trio liebevoll um mitgebrachte Mängel und Probleme. *Stephanie Müller* transformiert in Echtzeit die ihr anvertrauten Schwachstellen gleichermaßen sensibel wie sarkastisch in textile Unikate. Dabei entstehen Jammerlappen To Go und Krankheiten im Kuschtierformat. *Klaus Erich Dietl* bemüht sich währenddessen auf präparierten Heilmittelerordnungen Texte aus Diagnostik und Kunst zu collagieren und mit seinem Aquarellkasten ein entsprechendes Rezept zu fälschen. Und *Verena Kuni* zeigt, wie sich mit Freestyle-Häkeln lustvoll lose Enden zu attraktiven Komplexen knüpfen lassen.

Eine Station weiter richten *Corinna Mattner* und *Suse Richter* von *frfr-international (Zürich)* eigens für **THE FABRIC** eine „Plastic Surgery Ambulance (PSA)“ ein. Angeboten werden „Beauty and Anti-Beauty Services“. Die Dienstleistungspalette beinhaltet die Applikation handgenähter Buckel, Hörner oder Narben als Körperaccessoires.

Angelehnt an soziale Online-Netzwerke wie facebook untersuchen *Julia Riederer* und *Susanne Steinmaßl* die Tragbarkeit von Status-Meldungen in der direkten Begegnung. Aus den Angaben der Besucher_Innen zu deren Berufstätigkeit, Religionszugehörigkeit, Geschlecht und Stimmung erarbeiten die beiden Künstlerinnen eine „Textile Status Kennzeichnung“, die, an der Kleidung getragen, sofort für jeden ersichtlich ist.

Ein abendliches Diskussionsforum rundet den Aktionsnachmittag ab. Zwischen 20 und 21.30 Uhr sprechen Expert_Innen und Künstler_Innen gemeinsam mit den Besucher_Innen über das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Selbstausbeutung, das mit kreativer Arbeit und Do-It-Yourself-Aktivismus einhergeht.

Bei einer gemütlichen Picknick-Pause wird das Symposium am Sonntag, den 17. Juni ab 12 Uhr fortgeführt. Das *Institut für Leistungsabfall rohprokk* erleichtert Spätaufsteher_Innen mit unerhört leiser Noise-Musik (Saxophon und Elektronik) den Start in den Tag.

Ab 13 Uhr lädt *Julia Riederer* die Gäste ein, an ihrem Kleiderobjekt „no longer-not yet“ teilzuhaben. Mitgebrachte Kordeln, Schnüre und haarfeine Fäden vernäht sie minutiös zum edel anmutenden Gewebe. Schritt für Schritt wächst so ihr Kleiderobjekt, das Arbeitsprozesse, die den Konsument_Innen allzu oft verborgen bleiben, wie unter einem Vergrößerungsglas zum Vorschein bringt. Schnüre aller Art können über den gesamten Ausstellungszeitraum im MaximiliansForum für die Künstlerin hinterlegt werden.

Ein Antifolk-Konzert mit dem Experimental-Duo *beißpony (München/ Oxford)* und dem Singer-Songwriter *Max Amling (München)* lässt das Symposium ausklingen. In Konzert-Echtzeit schalten *Racheli v. Hofacker (Wien/ Landshut)*, *Veronika Maurer (München)* und *Andrea Wagner (München)* zwei Strickpullis stereo. In ihrer Performance „beziehungziehtfadenziehtbeziehung“ bedingen Reparaturarbeiten auf der einen Seite die Auflösung des anderen Pullovers.

Im Anschluss an das Eröffnungswochenende findet eine Reihe von Workshops, Konzerten und Aktionen statt, die den Besucher_Innen im und um das MaximiliansForum Gelegenheit zum Forschen und Experimentieren bieten: Wie kann sich eine Mode durchsetzen, die das eng geschnürte Korsett der Markenriesen zu sprengen versucht? Wie lässt sich auf ein Umfeld reagieren, das von monetären Interessen und sozialer Ausgrenzung geprägt ist?

So widmet sich **THE FABRIC** am Mittwoch, den 20. Juni der Problematik der Exklusion. Im Zuge eines **Tages der geschlossenen Türe** wird das MaximiliansForum bewusst unzugänglich gemacht. Entwickelt und durchgeführt wird der Projekttag gemeinsam mit *Veronika Dimke* (München) und *abArt*, eine Münchner Performance-Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung . Ab 16 Uhr rollt die **Ausstellung auf Rädern** auf die Strasse und läutet damit eine Reihe von Aktionen zur Subversion von Ausschlussmechanismen ein. *Rose Stach* (München) ruft auf, sich auf der benachbarten Luxusmeile in einer exklusiven Boutique eine Label-Tüte zu erbetteln. Für erfolgreiche „Schnorrer“ transformiert die Münchner Bildhauerin die Tüte zum Unikat. Ab 19 Uhr geistert Spitzen-Gardinenstoff durch die Maximilianstrasse. Versteckt unter ihrer mobilen Arbeit „schleierhaft“ heftet sich die Münchner Künstlerin *Patricia Lincke* an die Fersen der Passant_Innen und spielt mit beobachten und beobachtet werden.

Ein weiterer **Tag der geschlossenen Türe** mit Programm ab 16 Uhr findet am darauffolgenden Mittwoch, den 27. Juni statt. In einer von *Myriam Gbur* (*Masken-Theater-Spiel/ München*) choreographierten Maskenperformance wechseln die Teilnehmer_Innen vor etablierten Konsumtempeln ihre Masken wie Handtaschen und Kleidungsstücke. Zwischen 19 und 21 Uhr haben die Besucher_Innen Gelegenheit, an der Spurensuche „Lauf-Maschen: Von Hörgängen und anderen feministischen Schlaufen“ teil zu nehmen. *Zara Pfeiffer* (*Institut für Soziologie, LMU/ München*), die gegenwärtig im Auftrag der Stadt München den Themengeschichtspfad zur Frauenbewegung erarbeitet, lädt zum Rundgang ein. Historische Reden, Zeitzeug_Innenberichte, Soundcollagen und Musik begleiten die Besucher_Innen auf ihrem Spaziergang durch die Münchner Innenstadt. Bereichert wird die Stadterkundung von *Leive Leirs* (*abArt/ München*) um Perspektiven der Inklusion.

Am Donnerstag, den 21. Juni trifft ab 19 Uhr Hörkunst auf Theater und elektronische Musik. Das Abendprogramm wird von *Florian Schenkel* und dem *Neuesten Modebarometer Mittlerer Ring (NMMR)* gestaltet. In seinem konsumkritischen Hörspiel-Theater „Golden Shower – er geht nicht tot“ beschreibt *Schenkel* die Einverleibung von Gegenstimmen im globalen kapitalistischen Verwertungssystem auf humorvolle Weise. Die Redaktion des *NMMR* präsentiert im Zuge der Lesung „Mittlerer Ring zu Gast am Altstadtring: Dritter Geburtstag des Modejournalismus“ ihr Sommerheft, eine Spezialausgabe zu **THE FABRIC**. Anregungen und Strategien zur subversiven Unterwanderung des Massengeschmacks werden dabei performativ in Szene gesetzt. Anschließend gibt es bayerischen Elektro-Soul mit der Redaktionsband *OhwWhouWhou*.

Freitag, der 22. Juni steht ab 16 Uhr unter dem Vorzeichen des „Radical Crafting“. Hier haben Besucher_Innen Gelegenheit, den subversiven Einsatz von Nadel und Faden zu erproben. Die Kulturwissenschaftlerin *Natalie Bayer* (*Universität Göttingen; München*) und die Textilkünstlerin *Stephanie Müller* schärfen in Theorie und Praxis den Blick für textile Aneignungsstrategien und Ausschlussmechanismen in der Mode.

Am Samstag, den 23. Juni trifft ab 14 Uhr Mode auf Medienkunst. Das Ausstellungskollektiv führt in die Taschen-Sound-Installation von *Christine Kewitz* (*Berlin*), die Gegensprechanlage von *Fabian Zweck* (*München*) und in Experimentelles aus der Lochkamera von *Jonathan Becker* (*München*) ein. Gemeinsam mit dem Mediengestalter *Florian A. Betz* lädt **THE FABRIC** zur Foto-Qickie-Aktion ein. Die Besucher_Innen können sich hier als Schönheitsfehler ihrer Wahl inszenieren. Für das passende Hair-Styling, Make-Up und Outfit sorgt das Ausstellungskollektiv. Um 18 Uhr führt eine Splittergruppe von *KOMMANDO AGNES RICHTER* (*München*) ein Live-Hörspiel auf. Um 19 Uhr spielt der Münchner Musiker und Komponist *Marcus Tronsberg* ein Experimental-Set

auf seinem Musikomat, einem Instrumentalroboter. Ab 20 Uhr werden Animationen und Kurzfilme von *Jennifer Ahl (Landshut)*, *Anita und Friedrich Boomgaarden (München/ Berlin)*, *Clemens Krüger und Lisa Polk (Fiese Mienen/ München)*, *Birgit Scholin (Wien)* und *Anatol Schuster (München)* gezeigt.

Am Sonntag, den 24. Juni sind die Besucher_Innen ab 14 Uhr zur gemeinsamen Pause eingeladen. *Martin Krejci* vom *Institut für Leistungsabfall und Kontemplation* bettet sich zur „Unterforderungsperformance 3.0“. *Klaus Erich Dietl* liest am Rande aus „HörZu“. Anschliessend führt *Thomas Glatz* vom *Archiv für Gebrauchs- und Benutztexzte* durch seine Dia-Show „Alte Griechen“. Auf humorvolle Weise werden dabei vorherrschende Schönheits- und Bildungsideale hinterfragt. Flankierend dazu gibt es künstlerische Beiträge zu Besitz-Eigentums-Differenzen, Ladendiebstahl und illegalisiertem Spielen im öffentlichen Raum. Für das leibliche Wohl sorgt eine Installation aus Toastern, Broteisen und Sandwich-Maschinen. Hier können die nötigen Brötchen selbst gebacken werden.

Studierende des *Instituts für Kunstpädagogik (Department Kunstwissenschaften der LMU/ München)* nutzen den Stadtraum als ästhetisches Forschungslabor. Am Montag, den 25. Juni laden sie zwischen 14 und 18 Uhr zur Forscher-Tour rund um das MaximiliansForum ein. *Tina Griffith (C.I.Y. REPUBLIC/ München)* lässt für **THE FABRIC** ein mobiles Dach über dem Kopf aus Hausrat und Leergut entstehen. Zwischen 16 Uhr und 19 Uhr führt sie durch den Workshop „Wider die Wegwerfkultur oder brauchen wir das alles noch?“. Anhand eines Fragebogens können die Besucher_Innen ihr eigenes Konsumverhalten auf spielerische Weise reflektieren. Die Konsument_Innen des Tages erhalten Papiere zwischen Ausweis und Ausweisung. Begleitend dazu aktiviert das *Department of Volxvergnügen (München)* sämtliche, zuvor kollektivierte Energien, appliziert Anti-Schmuck, transformiert eine Stickmaschine zur mobilen Reizüberflutungseinheit und musiziert Geräusche aus dem Bumm-Bumm-Kinderwagen.

Mit dem Experimental-Set „Calling All Monsters“ findet die Ausstellungsaktion am Donnerstag, den 28. Juni ab 19 Uhr ihren Ausklang. Nähmaschinen, Kurzwaren und Hosenträger werden von Münchner Musiker_Innen und Künstler_Innen zum Instrumentarium umfunktioniert und gemeinsam uraufgeführt. In Konzert-Echtzeit gibt es eine Tanz-Performance mit gestrickten Sturmhauben von *Sue`veräna (Nürnberg)* und *Modekunst von rag*treasure (München)*. Choreografiert wird die Performance von *Justine Maxelon (Brüssel)* und *Laura Theis (Oxford)*.

Weitere Informationen zu **THE FABRIC** sind online unter www.thefabricmunich.wordpress.com abrufbar.

Beteiligte:

*abArt, Jennifer Ahl, Max Amling, Carolin Angele, Archiv für Gebrauchs- und Benutztexzte, Atatakakatta, Atigula Aziz, Natalie Bayer, Jonathan Becker, beißpony, Verena Berghof, Florian A. Betz, Anita Boomgaarden, Friedrich Boomgaarden, Veronica Burnuthian, Marta Caradec, CBR, C.I.Y. REPUBLIC, Department of Volxvergnügen, Veronika Dimke, Johanna Gundula Eder, Dr. des. Moritz Ege, frfr international, Prof. Dr. Elke Gaugele, Myriam Gbur, Gender Salon, Thomas Glatz, Goldbrunner + Hrycyk Architekten, Tina Griffith, Barbara Herold, Stefan J. Hierl, Racheli v. Hofacker, Dorothea Hugle, Institut für Leistungsabfall und Kontemplation, Julia Jäckel, jiloinx Art-Fashion, Katerwerkstatt, Matthias Keiler, Christine Kewitz, Ricarda Klinkow, Verena Köhler, KOMMANDO AGNES RICHTER, Martin Krejci, Prof. Dr. Verena Kuni, Kultur- und Spielraum e.V., Labor 45, Naomi Lawrence, Leive Leirs, Leistungsdruck, Stefanie Lerch, Patricia Lincke, Anuschka Linse, Melinda Matern, Corinna Mattner, Veronika Maurer, Justine Maxelon, Birne Meier, Modeatelier FadenLauf, Heidi Mühlshlegel, Christian Frank Müller, NMMR – Neuestes Modebarometer Mittlerer Ring, OhwWhouWhou, Katrin Petroschkat, Zara S. Pfeiffer, Lisa Polk, rag*treasure, Suse Richter, Julia Riederer, rohprokk, Florian Schenkel, Dr. phil. Susanne B. Schmitt, Herbert Schneider, Birgit Scholin, Anatol Schuster, Sebastian Schwamm, Simulationen des Selbst, Sue`veräna, Anja Spiegler, Rose Stach, Susanne Steinmaßl, Mirjam Stutzmann, Tina Täsch, Team Weltretter, Laura Theis, Marcus Tronsberg, Gülcan Turna, Unicorn In A Trash, Andrea Wagner, Lutz Weinmann, zoo.pks, Fabian Zweck*

KONTAKT



Adresse:

MaximiliansForum
Passage an der Kreuzung Maximilianstrasse/ Altstadttring

Leitung:

Dr. Elisabeth Hartung
hartung@maximiliansforum.de

Koordination:

Lisa Hörstmann
hoerstmann@maximiliansforum.de

Konzeption „The Fabric“:

Klaus Erich Dietl/ Stephanie Müller
0174 3814552/ 01520 7236380
blaupause23@yahoo.de/ rag_treasure@gmx.de

Web:

www.maximiliansforum.de
www.thefabricmunch.wordpress.com